



1987 gelang den Regensburger SC-Keglern erstmals der Aufstieg in die 1. Bundesliga: stehend, von links: Kassier Konrad Pflamminger, Christian Span, Alfons Brandl, Audi-Sponsor Walter Röhrli, Willi Hueber, Abteilungsleiter Rudi Robitschko; knieend, von links: Siegfried Waeber, Stefan Pigerl, Dieter Waeber und Rainer Pöpperl

FOTO: MZ-ARCHIV KRELLE/MOOSBURGER

# Einmalige Erfolgsgeschichte

**KEGELN** Pudel läutet die positive Entwicklung der Sportclub-Kegler ein. Regensburger feiern mit Spiel gegen RW Zerbst 50-jähriges Bestehen.

VON DIETER WAEBER

## 1 SPORTCLUB WAR EINER DER BEKANNTESTEN KLUBS DEUTSCHLANDS

Mit dem Ziel, das sportliche Angebot im Verein zu erweitern, gründeten 13 Sportclub-Mitglieder am 25. April 1968 eine Kegelabteilung, die sich in den Folgejahren zu einem der bekanntesten Klubs in Deutschland entwickeln sollte. Zunächst – ohne eigene Bahn – starteten zwei Mannschaften stundenweise auf der Anlage des SSV Jahn, im Bischofshof und beim Postsportverein, um dann am 22. Mai 1968 zwei Bahnen beim damaligen Post SV anzumieten. Gespielt wurden damals noch 50 Kugeln. Immer noch Stammtischgespräch ist das erste Spiel bei der Regensburger Turnerschaft, mit dem ausgerechnet der spätere Abteilungsleiter Josef Brandl mit einem Pudel (Fehlwurf) die eindrucksvolle Entwicklung des SC einläutete.

Der Kegelsport verzeichnete in diesen Jahren einen unglaublichen Aufschwung und es war schwierig, überhaupt Bahnen zu bekommen. So wurde 1971 der Spielort für den SC nach Barbing verlegt. Nach Fertigstellung der Acht-Bahnen-Anlage an der Dechbettener Straße fand der SC unter dem Dach des Regensburger Sportkeglervereins 1972 ein neues Zuhause.

1977 übernahm Rudolf Robitschko für die nächsten 18 Jahre das Zepter der Abteilung. Die Konstanz in den Führungspositionen war sicher eine der Hauptgründe für die weitere Entwicklung der Kegelabteilung. So prägten in 50 Jahren nur sechs Abteilungsleiter das organisatorische Geschehen, von denen allein Robitschko und Johannes Roidl 34 Jahre für sich in Anspruch nahmen.

Ähnliches Glück hatte die sportliche Seite mit Alfons Brandl sowie die Verwaltung der Finanzen, die nach 17 Jahren, in denen Richard Wiesmann

und Helmut Lechner verantwortlich zeichneten, für 19 Jahre in die finanzgeschickten Hände von Konrad Pflamminger gelegt wurde.

Unter dem Triumvirat Robitschko, Brandl und Pflamminger gelang dann neben den sportlichen Errungenschaften der größte Hit mit dem Bau einer Sechs-Bahnen-Anlage an der Alfons-Auer-Straße. In allen Chroniken wird der große Zusammenhalt beim Bau der Kegelsportanlage gelobt. Immerhin leisteten die rund 50 Mitglieder rund 5000 freiwillige Arbeitsstunden. Dabei findet Rudi Robitschko immer eine besondere Anerkennung, weil er mit seiner Hartnäckigkeit und seinem Durchsetzungsvermögen alle Hürden überwand und die Grundlage für den weiteren Höhenflug der Kegelabteilung legte. Gesellschaftliche Veranstaltungen, Länderspiele und internationale Begegnungen begleiteten den SC in den 90er Jahren. Heute hat die Kegelabteilung des SC 113 Mitglieder, fünf Herren und drei Damenmannschaften und zehn Jugendliche.

## 2 REGENSBURGER KEGLER STEIGEN 1987 IN DIE 1. BUNDESLIGA AUF

Im Gründungsjahr meldete der damalige Sportwart Josef Brandl zwei Mannschaften zum Spielbetrieb an. Bereits drei Jahre später spielten vier Teams

unter den schwarz-weißen Farben. 1973 gelang der Aufstieg in die Bezirksliga A Süd. 1977 begann dann die sportliche Ära unter Sportwart Alfons Brandl, dem es in den 18 Folgejahren gelang, die besten Spieler aus der Region immer wieder für den SC zu gewinnen. So stießen 1977 Willi Hueber und 1979 der damalige Juniorennationalspieler Siegfried Waeber zum Team. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Hintereinander wurden Bezirksliga, Landes- und Bayernliga-Meisterschaften gefeiert. 1983 folgte der Aufstieg in die 2. Bundesliga und 1987 für drei Jahre der Aufstieg in die 1. Bundesliga mit S. Waeber, W. Hueber, A. Brandl, Chr. Span, S. Pigerl, D. Waeber und Pöpperl. Nach dem Wiederaufstieg 1992 mit Chr. Span, K. Geier, S. Waeber, A. Brandl, A. Kratochwil und W. Hueber verblieb der SC bis 2001 in der 1. Liga. Seitdem ist der SC ununterbrochen in der 2. Bundesliga und bringt es damit auf insgesamt 35 ununterbrochene Bundesligajahre.

## 3 SPIELER MIT BUNDESLIGANIVEAU SIND SCHWER ZU GEWINNEN

Heute wird es immer schwieriger, Spieler mit Bundesliganiveau zu gewinnen. Zum einen ist die nördliche Oberpfalz mit Bundesligaklubs gespickt, zum anderen fehlt im Raum Regens-

burg die Nachwuchsarbeit. Mit Karl Geier, der zehn Jahre Meistertrophäen bei Victoria Bamberg sammelte, und jetzt Jürgen Pointinger, der es über Schwabsberg und jetzt RW Zerbst bis ins Nationalteam schaffte, verließen zudem leistungsstarke Spieler aus der Region den SC. Dennoch gelingt es dem SC unter dem derzeitigen Abteilungsleiter Nils Deichner und Sportwart Armin Forstner immer wieder, ein schlagkräftiges Team zu formen. Die neue achtköpfige Auswahl für das neue Sportjahr stellt sich am 25. August zum Jubiläumsspiel gegen Zerbst ihren Anhängern vor.

1987 gründete der SC zusätzlich eine Damenabteilung mit Ingrid Dießinger, Elfriede Heinrich, Ingrid Schuhmann, Heidi Waeber, Karin Weiß und Doris Heegar. Auch den Damen gelang mit dem Aufstieg 2016 ein einjähriger Ausflug in die 2. Bundesliga. 2017 erfolgte die organisatorische Zusammenlegung der bis dahin getrennten Abteilungen.

Auch die Jugendabteilung sollte in der Entwicklung nicht unerwähnt bleiben. Nach dem Bau der Sportanlage wurde die Jugendabteilung – 1990 von Dieter Waeber ins Leben gerufen – von Leo Pöpperl und Dietmar Hueber geprägt, fuhr zahlreiche bayerische und deutsche Meistertitel ein und sorgte zudem für Nachwuchs bei Frauen und Männern. Heute hat der SC mit zehn Jugendlichen den größten Anteil am Jugendgeschehen in Regensburg.

## 4 SC-KEGLER BLICKEN AUF ZAHLREICHE ERFOLGE ZURÜCK

Allein 84 Mal standen Sportler des SC seit den Gründerjahren auf einem Treppchenplatz bei bayerischen und deutschen Einzelmeisterschaften. Dazu kommen 42 Titel im Mannschaftsspielbetrieb und bei Weltmeisterschaften, wobei meist mehrere SCLer in den erfolgreichen Teams standen. Herausragend sind dabei sicher die Weltmeister-Treppchenplätze von Beate und Siegfried Waeber sowie Ralph Hueber, die WM-Teilnahme von Christian Span sowie zuletzt Jenny Petrik und Jürgen Pointinger zu nennen. Bei den Einzelmeisterschaften stand Willi Hueber allein 15 Mal auf dem Podest bei überregionalen Meisterschaften.



Eine der in jüngster Zeit herausragenden Keglerinnen beim SC Regensburg: Jenny Petrik FOTO: BRÜSSEL

### SPORTCLUB-KEGLER

**Gründungsmitglieder:** Von den 13 Gründungsmitgliedern – Klaus Sonntag, Richard Wiesmann, Harald Popp, Theo Wiesmann, Theo Merkl, Johann Schierl, Johann Schüller, Josef Brandl, Gottfried Thron, Alexander Och, Manfred Bock, Alois Bachmeier und Konrad Gartner – leben noch sechs.

**Bisherige Abteilungsleiter:** Klaus Sonntag (1 Jahr); Josef Brandl (8), Rudolf Robitschko (18), Johannes Roidl (16), Norbert Winklmeier (6) und Nils Deichner (1)

**Freundschaftsspiel:** Spiel gegen RW Zerbst am 25. August. Einlass 12 Uhr; Spielbeginn 13 Uhr. Eintritt: vier Euro. (odw)